

Der ewig junge Glitzerboy

Theater an der Ruhr gastiert mit „Peter Pan and the Lost Boys“ im FFT-Juta

Thomas Hag

Sie ist einfach unwiderstehlich, die Geschichte von Peter Pan, dem Jungen, der nicht erwachsen werden will. 1904 brachte ihn James M. Barrie auf eine Londoner Bühne, bis heute scheint er nichts von seiner Faszination eingeblüßt zu haben. Denn innerhalb einer von den Mythen des Pop durchdrungenen Kultur gehört die Figur des ewig jungen Chaoten zu den festen Größen. Kein Wunder, dass Michael Jackson seine Farm „Neverland“ nannte, nach der Insel, auf der Peter Pan in der Fiktion wohnt. Kein Zufall wohl auch, dass das Theater an der Ruhr seinen Peter als eine Mischung aus David Bowie und Freddy Mercury herausputzt, mit Blitz-Make-Up, schillerndem Umhang und Plateau-Stiefeln. Ein Glam-Rock-Pan, hinter dessen fantasievollem Auftreten eine düstere Seite lauert. Der aber auch betören kann, vor allem natürlich Wendy, die Tochter



Peter Pan für Farbenfrohe; Szene aus dem FFT. Foto: Veranstalter

aus gutem Hause. Das ist ein postviktorianisches, auf geblümtem Sofa sitzt die uniform geblümmte Familie, in der der Vater das Sagen hat. Das ist mittels eines riesigen Spiegels auf der Rückseite der Bühne fabelhaft in Szene gesetzt, da öffnet sich der kleine Raum. Aber er ist dennoch nicht groß genug für Neverland. Denn hier tummeln sich nicht nur

die Lost Boys, Peters Vasallen und Wendy samt Brüdern, sondern auch noch Captain Hook und seine Piraten, sowie diverse Indianer. Da geht es recht wüst zu, wenn die sechs Schauspieler das alles stemmen müssen. Songs (auf englisch) bringen Ruhe oder heizen auf, dass die theatralische Handlung durch Narrative ergänzt wird, stört fast kaum. Und einen kleinen subversiven Touch können sich Dramaturg Sven Schlötcke und Regisseurin Anna Malunat nicht verkneifen. In ihrer Version trennt sich Wendys Mutter am Ende vom erstarrten Ehemann, ist die Familie nicht mehr der sichere Hafen, in den man zurückkehren kann. Nur über eines kann man grübeln: was macht der fidele Greis auf den Plakaten und Postkarten zur Produktion? Denn Peter Pan wird nun wirklich nicht alt.

Termine: 8. Dezember, 10 Uhr, 10. und 11. Dezember, 19 Uhr im FFT Jutta, Kasernenstr. 6. Karten ☎ 87678718.